



## Chaos am Tempelhofer Damm erwartet

Der Tempelhofer Damm ist ein kleines Teilstück der Bundesstraße 96. 3,5 von 520 km, um genau zu sein. Die B96 führt von Zittau im östlichen Teil der Oberlausitz über Brandenburg und Berlin bis nach Sassnitz auf Rügen. In Berlin beginnt sie im Süden mit dem Lichtenrader Damm, der dann zum Mariendorfer Damm und Tempelhofer Damm wird, Mehringdamm bis Moabit, Wedding und Reinickendorf und verlässt Berlin in Richtung Ostsee in Frohnau.

Zwischen Ullstein- und Ordensmeisterstraße ist der TeDamm stadteinwärts gegenwärtig nur einspurig zu nutzen. Das merkt man mindestens ab Alt-Mariendorf. Bis Sassnitz hat sich der Stau aufgelöst.

Nun soll es eng werden am TeDamm zwischen dem S- und U-Bahnhof Tempelhof und Alt-Mariendorf. Die BVG führt vom **14. April bis 20. Juni Gleisbauarbeiten auf der U6** durch. Das bedeutet, dass ein Ersatzverkehr mit Bussen stattfinden wird. Auch in Corona-Zeiten wird die U-Bahn ab Alt-Mariendorf stark frequentiert. Und wenn nicht zwischen dem 14. April und 20. Juni ein totaler Lockdown verhängt wird, ändert sich daran wenig. Auf der Strecke sind unabhängig von der U-Bahn sehr viele Fahrzeuge unterwegs. Natürlich auch Lastkraftwagen. Und immer wieder entstehen Staus, weil ein Lieferfahrzeug in zweiter Spur parkt. Es werden sich also zusätzlich zu dem ohnehin umfangreichen Verkehr auf der Straße noch die Ersatzbusse drängeln. Zwischen Albrechtstraße und Bahnhof Tempelhof verkehrt übrigens schon eine Buslinie. In einen U-Bahn-Zug mit sechs Wagen passen rund 900 Menschen, in einen Bus 100. Zeitakt fünf Minuten. Das wird spannend und vor allem für die Fahrgäste kuschelig.

**Das Problem wird aber im Juni nicht vom Tisch sein, denn nach den Sommerferien werden die Arbeiten an der U6 vom 11.08. bis 07.10.2021 fortgesetzt, sodass erneut ein Ersatzverkehr im gleichen Abschnitt verkehren wird. Der Schienenersatzverkehr wird auf einem Bussonderfahrstreifen mit Radverkehrs-Mitnutzung durchgeführt. Während der gesamten Bauzeit ist ein Parken auf diesem Streifen nicht mehr möglich,** erfahren wir aus einer Pressemitteilung des Bezirksamtes. Daran, dass die Gleisarbeiten notwendig sind, haben wir keinen Zweifel. Über die Notwendigkeit, auf dem TeDamm einen Radstreifen einzurichten, dem einige Hundert Parkplätze geopfert werden, kann man geteilter Meinung

sein. Die *CDU-Fraktion* in der BVV Tempelhof-Schöneberg hat dazu nicht nur eine Meinung, sondern auch Vorschläge.



*„CDU-Fraktion wirkt drohendem Verkehrschaos entgegen und steht für verlässliche Verkehrspolitik aus einem Guss.“*, steht über einer Pressemitteilung. *„Nach kommunikativem Desaster steuert Tempelhof nun kurzfristig auf ein riesiges Verkehrschaos zu!“*

*„Das Verkehrschaos ist vorprogrammiert. Schätzungsweise 700 bis 800 Parkplätze fallen weg“*, sagt **Daniel Dittmar**, Vorsitzender der CDU-Fraktion. *„Die grüne Verkehrsstadträtin (Christiane Heiß) hat nach eigenem Bekunden diese Informationen erst vor wenigen Tagen und nur dank informeller Kontakte zur BVG erfahren. Die Kommunikation zwischen der grün geführten Senatsverkehrsverwaltung und der grünen Stadträtin Heiß ist offenbar dringend zu optimieren“* meint Dittmar.

*„Wir haben umgehend einen Dringlichkeitsantrag in die Bezirksverordnetenversammlung eingebracht und durchgesetzt, dass je Richtung zwei Fahrspuren eingerichtet und markiert werden sollen. Weiter konnten wir erwirken, dass das Bezirksamt ein Konzept für den Lieferverkehr entwickelt, das in den frühen Morgenstunden beziehungsweise abends die Anlieferung gewährleistet“*, so **Daniel Dittmar** weiter.

*„Unsere Forderung, abends und nachts sowie in den Sommerferien, wenn die Arbeiten ruhen, die rechten Spuren ganztägig zum Parken nutzen zu können, hat Rot-Grün abgelehnt. Die Tempelhofer werden die Verkehrssituation während der Bauzeit als Live-Test für die geplanten dauerhaften geschützten Fahrradstreifen, deren Einführung nun auf den Herbst 2021 verschoben wurde, erleben müssen“*, mahnt Dittmar.

*Die CDU-Fraktion Tempelhof-Schöneberg setzt auf das seit 2014 existierende, jedoch im benannten Bereich nicht einmal in Ansätzen realisierte Nebenroutenkonzept, das ein sicheres und bequemes Durchqueren Tempelhofs und des Bezirks per Fahrrad gewährleistet. „Der Realisierung des Fahrradnebenroutenkonzeptes sollte von der grünen Verkehrsstadträtin jetzt hohe Priorität eingeräumt werden – dies*



wäre ein echter Fortschritt für besseren und sichereren Radverkehr im Bezirk."

Während die SPD-Fraktion Tempelhof-Schöneberg noch im Jahr 2017 bekundete, dass es mit ihr „am Tempelhofer Damm jedenfalls keine Parkverbote für eine Radspur geben werde“ und etwaige Überlegungen als „abenteuerliche Gedankenspiele“ bezeichnete, die sich im Interesse der Einzelhändler und des gesamten Bezirkes verbieten würden, unterstützt sie nun die Einrichtung von festen Fahrradspuren auf den Parkstreifen und den dauerhaften Wegfall von ca. 300 Parkplätzen. So der Vorwurf der CDU an die SPD.

Mit den Worten: „Wir handeln nach Maßgabe eines guten Ausgleichs zwischen den unterschiedlichen Mobilitätsinteressen, einschließlich des ruhenden Verkehrs. Wir erheben nicht den Zeigefinger und schreiben den Menschen nicht vor, wie sie sich fortbewegen sollen“, schließt **Daniel Dittmar** sein Statement ab.



**Lars Rauchfuß** (SPD), Mitglied im Stadtentwicklungsausschuss der BVV Tempelhof-Schöneberg, teilte uns auf Anfrage zu dem Vorgang folgendes mit:

Zum TeDamm müssen wir zwei Dinge auseinanderhalten: 1. den sog. Verkehrsversuch für die dauerhafte Einrichtung einer geschützten Radverkehrsanlage zwischen Ullsteinstraße und Alt-Tempelhof und 2. die Phase vom 14. April bis Oktober 2021 während der Sanierung der U6 zwischen Alt-Mariendorf und S Tempelhof. Die PM der CDU wirft da einiges durcheinander.

### **Zu 1.: Geschützte Radverkehrsanlage**

Die Planungen für eine geschützte Radverkehrsanlage hat von Sommer 2018 bis Ende 2020 angedauert und ein Konzept ergeben, wonach zwischen Ullsteinstraße und Alt-Tempelhof auf den bisherigen Parkspuren am TeDamm geschützte Radspuren

angelegt werden sollen. Dabei entfallen etwa 300 Parkplätze. Gleichzeitig sollen für den fließenden Autoverkehr in beiden Richtungen zwei Fahrspuren erhalten bleiben, um das Verkehrsaufkommen auch künftig bewältigen zu können. Mit Blick auf die Parkplätze wird eine Parkraumbewirtschaftungszone eingerichtet (die auf unsere Initiative hin auf den Bereich zwischen Manteuffelstraße im Westen und Felixstraße im Osten begrenzt wurde) und vom Bezirksamt ist ein Konzept für die Einbeziehung der Parkhäuser am TeDamm vorzulegen. Für die Einzelhändler und Gewerbetreibenden gibt es ein Konzept für den Lieferverkehr.

Dieses Vorhaben ist vom Bezirksamt in verschiedenen Veranstaltungen der Öffentlichkeit vorgestellt und umfassend bürgerbeteiligt worden. Übrigens ist auch die Unternehmerinitiative am TeDamm nicht gegen die Radspur, erwartet aber natürlich und zu recht, dass das Lieferkonzept vernünftig umgesetzt wird.

Die SPD-Fraktion unterstützt dieses Vorhaben. Wir versprechen uns davon mehr Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden, weil Auto- und Radverkehr klarer getrennt sind. Dieser ordnende Effekt soll auch zu einer Belebung des TeDamm beitragen. Wie gesagt, haben wir beim Lieferverkehr und auch bei der Einrichtung der Parkraumbewirtschaftung darüber gewacht, dass es hier vernünftige Lösungen gibt und nicht nur der Radverkehr betrachtet wird.

Wir fordern Frau Heiß seit 2018 immer wieder auf, mit der Umsetzung des Verkehrsversuchs schneller voranzukommen, weil diese Hängepartie aus Ankündigung und fehlender Umsetzung für alle sehr ärgerlich ist. Nach dem letzten Zeitplan hätte die Umsetzung jetzt beginnen und in diesem Jahr abgeschlossen werden sollen. Da kommt nun die Sanierung der U6 dazwischen, was wirklich ärgerlich und in der Entstehung auch nicht zu akzeptieren ist. Dazu unten mehr.

Noch ein Wort zur PM der CDU, die uns vorwirft, wir hätten unsere Position gewechselt. Das Gegenteil ist der Fall: Die CDU zitiert eine PM der SPD-Fraktion vom 10. April 2017, also vor Beginn der Planungen für den Radverkehrsversuch. Der Wortlaut in Gänze ist hier nachzulesen: <https://www.spd-fraktion-tempelhof-schoeneberg.de/meldungen/spd-fraktion-weist-cdu-vorschlag-zu-halteverboten-auf-dem-tempelhofer-damm-zurueck/> Dabei merkt man auch, dass sich die CDU-Fraktion nur denjenigen Teil rausgepickt hat, der ihr in den Kram passt. Hintergrund damals in 2017 war, dass sich ausgerechnet der



CDU-Abgeordnete (!) **Oliver Friederici** in „radio-eins“ so eingelassen hatte, dass für die Radspuren Halteverbote eingerichtet werden müssten. Das haben wir im April 2017 zurückgewiesen, weil es aus unserer Sicht eines Gesamtkonzepts (Lieferverkehr, Kundenparkplätze, Kreuzungsbereiche) bedurfte und nicht einfach Halteverbot und Radspur angeordnet werden können.

Kollege **Christoph Götz** (†) hat das in unserer PM von April 2017 auch ausführlich dargestellt: „Die SPD-Fraktion Tempelhof-Schöneberg weist den Vorschlag des verkehrspolitischen Sprechers der CDU-Fraktion im Abgeordnetenhaus **Oliver Friederici** zur Anordnung von Parkverböten auf dem Tempelhofer Damm zugunsten von Fahrradspuren scharf zurück.“

„**Christoph Götz**, seinerzeit stellvertretender Vorsitzender der SPD-Fraktion Tempelhof-Schöneberg: „Ohne Lade- und Lieferzonen sowie Kundenparkmöglichkeiten wäre am Tempelhofer Damm der komplette Einzelhandel gefährdet. In der Folge würde die Straße veröden. Herr Friederici hat offenbar keine Ahnung von den örtlichen Gegebenheiten und den Bedingungen für den Mittelstand. Derartig abenteuerliche Gedankenspiele verbieten sich im Interesse der Einzelhändler und des gesamten Bezirks! Mit uns wird es am Tempelhofer Damm jedenfalls keine Parkverböte für eine Radspur geben“.

Nachdem wir also den Schnellschuss von Friederici abgelehnt hatten, begann dann 2018 die Planung für den Radverkehrsversuch. Dem Ergebnis dieses umfangreichen Gesamtkonzepts haben wir jetzt zugestimmt.

## Zu 2.: Sanierung U6

Der Vorgang ist ein sehr ärgerliches Kommunikationsdesaster zwischen Frau Heiß, der Senats-Verkehrsverwaltung und der BVG. Es geht nicht, dass eine monatelange Schließung der U6 ab 14. April erst Mitte März angekündigt wird. Zeigt aber, wie desaströs vieles in der grün geführten Verkehrspolitik läuft oder eben nicht läuft. Für die Zeit während der Sanierung haben wir für den Te/MaDamm in der letzten BVV die zielführenden Vorschläge mitbeschlossen, die nicht zielführenden Vorschläge abgelehnt. Nur einige Beispiele: Wichtig war uns, dass auch während des Ersatzverkehrs für den „normalen“ Autoverkehr zwei Richtungsspuren bleiben. Das haben wir mitbeschlossen. Ebenso den Auftrag an das Bezirksamt, Lieferzonen für die Gewerbetreibenden vorzusehen. Das hat Bezirksbürgermeisterin **Angelika Schöttler** (SPD) Verkehrsstadträtin **Christiane Heiß** (Grüne) erfolgreich abverlangt.

Abgelehnt haben wir zum Beispiel den Vorschlag der CDU, auf der Busspur für den Ersatzverkehr nachts parken zu dürfen. Wie wir alle wissen, fährt die U6, also auch der Ersatzverkehr, etwa bis 1 Uhr nachts und beginnt morgens um ca. 4 Uhr wieder.

In der Zeit dazwischen parken zu dürfen, bringt erstens den Anwohnern in der Praxis nicht viel und führt zweitens dazu, dass wir morgens im Berufsverkehr ständig die Busspur von parkenden Fahrzeugen räumen müssen. Das kennen wir von anderen Busspuren wie z.B. auf der Hauptstraße/Potsdamer Straße und anderswo. Auch hier also unsere Linie, die Dinge im Gesamtzusammenhang zu sehen und pragmatisch die anstehenden Probleme zu lösen.

Schließen wir diesen verkehrspolitischen Ausflug mit einem musikalischen Beitrag von **Silbermond** über die **B96**, wobei erkennbar der Abschnitt Tempelhofer Damm nicht gemeint sein kann. Deshalb um so schöner.

[https://www.youtube.com/watch?v=T-y\\_0Hmgdec](https://www.youtube.com/watch?v=T-y_0Hmgdec)

Über blassgelben Feldern - schüchtern und scheu,  
Liegt n taufrischer Morgen - neblig und neu.  
Und die frühesten Vögel,  
Hauen ihren Morgenappell,  
An das rostige Hoftor,  
Bis es irgendwann umfällt.  
Und es dauert nich lang,  
Bis die Gedanken verträumt sind,  
Hier an der B 96.  
Und die Welt steht still, hier im Hinterwald,  
Und das Herz schlägt ruhig und alt.  
Und die Hoffnung hängt am Gartenzaun,  
Und kaum ein Mensch kommt je vorbei.  
Im Hinterwald,  
Wo mein Zuhause ist.  
Schön wieder hier zu sein.  
Versteckt unter Heu,  
Liegen Sachen von dir.  
Aber auch ne dreiviertel Kindheit - verbeult und ramponiert.  
Und seit 20 Jahren,  
Brennt ein Licht überm Stammtisch,  
Und seit 10.000 Jahren,  
Zerreißen Menschen sich Mäuler,  
über Alles und Jeden,  
Also alles beim Alten,  
Hier an der B 96.

Zusammenstellung und Kommentierung: Ed Koch

Foto Daniel Dittmar: CDU-Neu-Tempelhof  
Foto Lars Rauchfuß: lars-rauchfuss.de